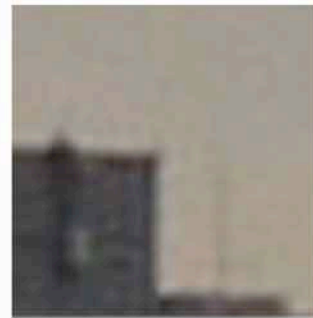


# Empfindlichkeitsvergleich

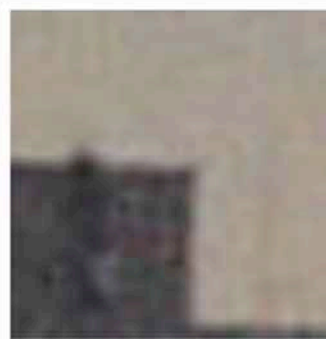
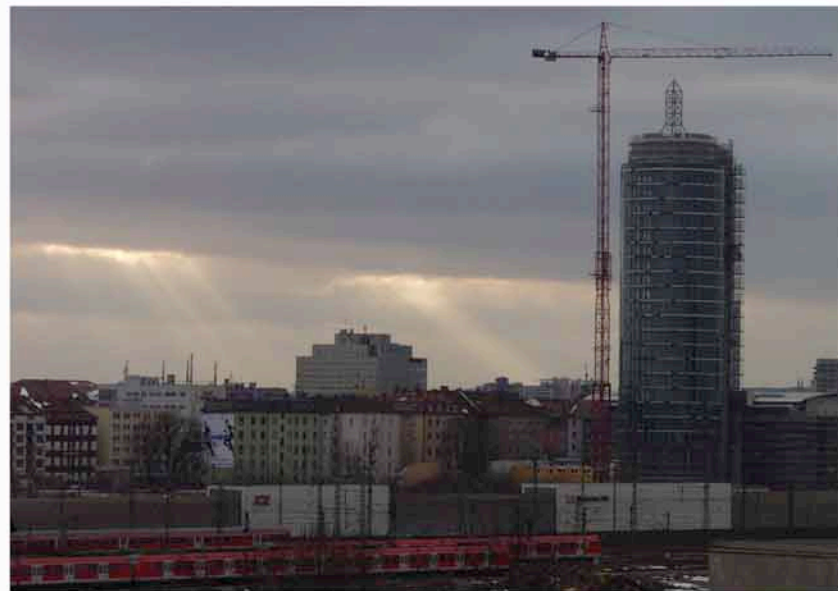
Sabrina Gröninger, F1A  
17. Januar



Blendenautom.  
Zeit: 1/80 s  
Iso: 80

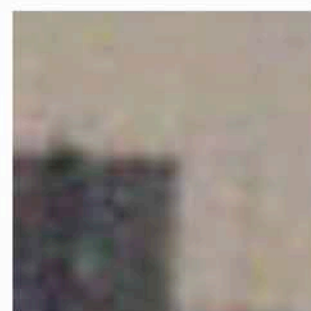
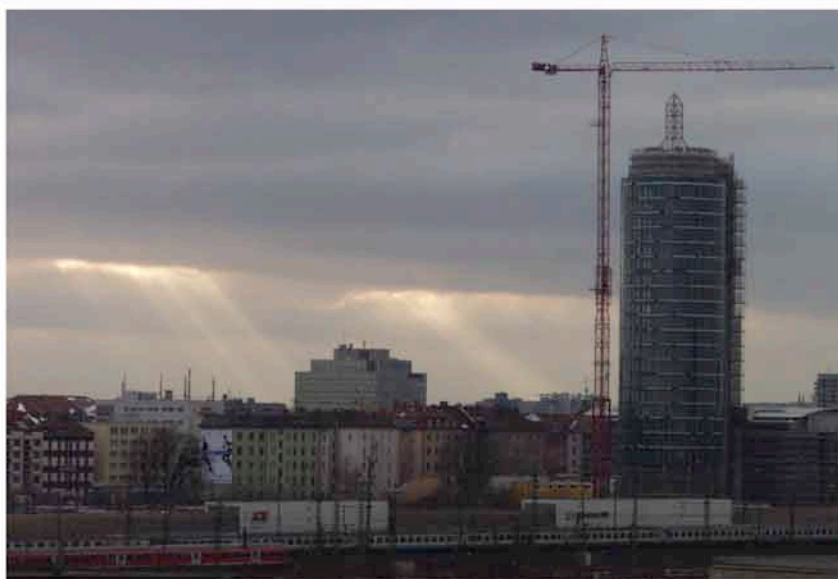
hoher Kontrast  
kaum Rauschen \*  
keine Farbverschiebungen

\* Definition s. Beiblatt



Blendenautom.  
Zeit: 1/80 s  
Iso: 160

abnehmender Kontrast  
Bildrauschen  
leichte Farbverschiebungen



Blendenautom.  
Zeit: 1/80 s  
Iso: 320

sehr geringer Kontrast  
starkes Bildrauschen  
starke Farbverschiebungen

Kamera: OLYMPUS CAMEDIA E10

## Bildrauschen:

Unter Rauschen versteht man das Auftreten von in ihrer Farbe oder Helligkeit abweichenden Pixel im eigentlichen homogenen Motivbereich. Der Effekt ähnelt einem groben Bildkorn.

Wenn man das Bild stark vergrößert, erkennt man, dass einige Pixel einen veränderten Farbton besitzen und es entstehen Farbverschiebungen.

Die Ursache liegt darin, dass Digitalkameras Fotos mit einem CCD-Chip erfassen, der aus vielen einzelnen Zellen besteht, die das einfallende Licht in elektr. Signale verwandeln (je höher die Helligkeit, desto heftiger das Signal). Wenn jetzt aber weniger bis gar kein Licht auf den Chip einfällt, so werden weniger elektr. Impulse abgegeben, welche als Helligkeitsinformation interpretiert werden. Diese werden dann im digitalen Foto als Farbpunkte umgesetzt.